

Reichsjustizminister Degg

Wollt darauf hin, daß nach der vorläufigen Verabschiedung des Mieterschutzgesetzes für die Arbeiter von Ministern, die Teile der Wohnung...

Abg. Schlicht (links kommunist) befreit, daß eine Förderung des Mieterschutzes irgendwie zu einer Förderung der Wohnungsbauaktivität führen könnte.

Abg. Tremmel (Hr.) macht der sozialdemokratischen Fraktion der Berliner Stadtverordneten-Versammlung den Vorwurf, sie habe es verschuldet, daß 8000 Wohnungen in Berlin nicht gebaut wurden.

Abg. Wels (Nat.-Soz.) erklärt, seine Freunde würden jede Förderung des Mieterschutzes ablehnen, solange die Wohnungsnot fortbesteht.

In der Einzelberatung begründet Abg. Nowak (Soz.) den Antrag, daß der Zustand der Mündigkeit ein Sühnetat in vorausgehen müsse. Ferner beantragt er, daß die Mündigkeit nicht vom Gerichtsschreiber, sondern vom Richter selbst festgestellt werden soll.

Ministerialdirektor Degg befreit gegenüber dem Abg. Nowak (Soz.), daß die Richterhaft sich einmütig gegen die Novelle ausgesprochen habe.

Vizepräsident Eßer ruft den Abg. Nowak zur Ordnung, weil er dem Reichsjustizminister und den Regierungsparteien den Vorwurf der bewußten Rechtsbeugung gemacht habe.

Nächste Sitzung: Donnerstag 14 Uhr. Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. — Schluß gegen 7 1/2 Uhr.

Wohin, Joseph Wirth?

In einem Artikel „Wohin, Freund Imbusch?“ wendet sich der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth gegen die Gewerkschaftspolitik im Zentrum.

Der „Vorwärts“, dem Wirths Artikel am Mittwoch zum Abdruck zur Verfügung gestellt wurde, beantwortet die Ausführungen dieses Zentrumabgeordneten mit der Frage: „Wohin, Joseph Wirth?“

Arbeiterpolitik ist nicht gleichbedeutend mit Gewerkschaftspolitik. Selbst wenn Dr. Wirth die Entwidlung im Zentrum richtig sehen sollte, so würden die Gefahren, die er fürchtet, nicht bestehen.

deren Ziele weit über den gewerkschaftlichen Tageskampf hinauszuweisen. Sollten also nicht die christlichen Gewerkschaften eines Tages vergessen, daß der Reich von hobern...

Bewersdorff

Jeder Bürger hat das Recht, vom Gesetz verknackt zu werden. Jeder Bürger hat das Recht, Rehabilitiert zu werden.

Das einmal ein Sozialist Dieser oder jener Richtung Das Gericht beärgernst — Sel's auch nur durch eine Dichtung, Stoppf man ihm sofort den Mund.

Auf die Freiheit, die er meint, Mann der Vermeide lange warten. Dieses Wilmchen „Sonnenschein“ blüht noch nicht in seinem Garten.

Doch ein hoher Justiztar Kann es sich getrost erlauben, Seiner andern offenbar Seiner Ehre zu berauben!

Schöpfung darf er einige Zeit Von der Mühe sich erholen. Wüßlich steht er groß und breit Wieder da auf seinen Sohlen.

Das Vertrauen zur Justiz Wird dadurch nicht untergraben. Der eine war ein Malefiz, Der andre von bewährten Gaben!

Peter Bolter.

Ungemeindung im Ruhrrevier

In der Mittwoch-Sitzung des Landtags beantragt Abg. Schwent (Berlin, Komm.) zunächst die Beratung eines Antrags, der sich gegen das Verhalten der Polizei bei der Stahlhelm-Demonstration am Sonntag richtete.

Abg. Petry (Hr.) beantragt die Zurückverweisung der Vorlage an den Gemeindevorstand. Der Entwurf stelle nur eine Teillösung dar und sei nicht dringlich.

Abg. Winkler (Dt.-natl.): Unsere Fraktion ist sich zu der Vorlage noch nicht schlüssig geworden. Wir bitten deshalb ebenfalls um Zurückverweisung oder mindestens um Absehung der dritten Lesung.

Abg. Schotta (Komm.): Die Vorlage ist nur Flichtwert. Aber eine neue Ausschussberatung würde nichts daran ändern, daß alle bürgerlichen Fraktionen in der Eingemeindungsfrage uneinig sind.

Ausstellung des St. Lukas-Vereins

Zinnover — dieses Kennwort hätte nicht nur für das Kostümfest, sondern auch für einen großen Teil der Ausstellung des Künstlervereins St. Lukas gepaßt.

Allgemein neigt man der Ansicht zu, daß ein Künstler sein Können ganz besonders am Porträt beweisen kann. Ist diese Ansicht wirklich richtig, dann wirft sie kein gutes Licht auf die St.-Lukas-Künstler.

Man hat den Eindruck, als hätten die Porträtisten gerade einen schweren Boxkampf überstanden. Technisch recht mangelhaft (s. B. schwarze Schatten) und vollkommen verzerrt sind die Porträts von Wittebecher (Onkel Vogeler, wie ham se Dir verbusst!).

Auf wesentlich höherem Niveau stehen die landschaftlichen Arbeiten. Ganz besonders beachtenswert sind die beiden Reichensleher Otto Wrenk und Weisenborn.

mit übertriebener Bescheidenheit Skizzen frei von rührender Romantik, gibt er in herzhafte kerniger Art mittelalterliche Städtebilder wieder. In der Wahl der Motive ist Albert Lange ganz besonders glücklich.

Von der Abstammung des Menschen oder Schuster, bleib bei deinem Reissen.

Im Evangelischen Bund sprach am 6. Februar vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Herr Pastor Dr. med. Kleinschmidt über eigene neueste Forschungen in der Abstammungsgeschichte des Menschen.

Die Post (Z. 1. 2. Teil) vom 2. Februar des Jahres 1924...

Abg. Tsch (Hr.) ruft nach mehrfachen Anträgen die Verabschiedung zurück, ist es üblich, einen solchen Antrag nicht zurückzuführen.

Abg. Sprenger (Hr.) tritt für Verabschiedung der Vorlage ein. (Ost, dort links.)

Die Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuss wird beschlossen mit den Stimmen der Deutschnationalen, des Zentrum und der Demokraten.

Abg. Meentling (D. Vp.): Die Ausgaben des Parlament haben sich im Vergleich zur Vorkriegszeit nur in durchaus bescheidenen Grenzen erhöht.

Abg. Körner (völk.) klagt über die Parteilichkeit des Präsidenten Bartels. Dem völkischen Abg. Voj sei zugeworfen worden blutiger Geizhals, dem Abg. Wulle, daß sein Gehirn wohl in Amerika eingetrodnet sei.

Abg. Breuer (Soz.): Die vom Abg. Meentling mit steigend zusammengestellten Zahlen beweisen in der Tat, daß die mit Vorliebe auch von der Deutschen Volkspartei gegen das Parlament und das parlamentarische System erhobenen Vorwürfe keine tatsächlichen Unterlagen haben.

Abg. Paul Hoffmann (Komm.) führt Beschwerde darüber, daß einem Regierungsvertreter ein gestohlener Pelz ersetzt worden sei, während man einem kommunistischen Abgeordneten seine gestohlene Brille nicht ersetzt hätte.

Abg. Casper (Komm.): Der Präsident des Hauses beugt in parteiischer Weise unreine Redefreiheit und korrigiert wie wild in unfern Anträgen herum.

Präsident Bartels: Die häufige Wiederholung des Vorwurfs, daß in diesem Hause die Redefreiheit eingeschränkt werde, bringt jede Rede des Abg. Casper. (Seiterkeit!) Ich verwahre die deutsche Arbeiterschaft gegen die häßliche Unterstellung, daß es, wie der Abg. Casper behauptet hat, die Sprache der Arbeiter sei, die er hier führe.

Damit schließt die Debatte. Der Etat des Landtags wird genehmigt, ebenso der Etat des Staatsrats.

Gierauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag, 12 Uhr: zweite Lesung des Etats des Wirtschaftsministeriums.

Der überflüssige Panzerkreuzer

Im Hauptauschuß des Reichstags wird am Donnerstag der Reichswehretat zur Beratung gelangen. Zum Verlauf der Debatte dürfte neben der Phobus-Affäre auch der zum Bau eines neuen Panzerkreuzers angeforderte Millionenbetrag eine Rolle spielen.

Die Sozialdemokratie wird diese Mittel aus finanziellen Gründen ablehnen. In einer Zeit, wo für soziale Maßnahmen angeblich kein Geld vorhanden ist, überflüssige Panzerkreuzer zu bauen, die schon nach ihrer Vollendung als militärische Waffe nicht mehr die geringste Bedeutung haben, ist geradezu unverantwortlich.

Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß am Mittwoch, die im Reichswehretat angeforderten Mittel für das neue Panzerschiff abzulehnen.

in ihrer Funktion und ihrer stammesgeschichtlichen Abkunft, was er ja übrigens für die Gelenkköpfe gelten läßt oder für den processus mastoideus. Außerdem bestehen Hirn und Schädel, was ja auch Herrn Kleinschmidt von seinen embryologischen Forschungen her bekannt ist, aus verschiedenen Keimblättern.

Die Höhe der „Objektivität“ aber wurde erreicht, als Herr Kleinschmidt sich vertieg zu sagen: „Stammen Sie nach Wittenberg in mein Museum, und ich will in 5 Minuten jedem, ob Late oder Neandmann, alle seine Zweifel beheben.“

Es will mir viel wichtiger erscheinen, daß das Wittenberger Forschungsinstitut versucht, die Leher der Kirche mit den Künsten ihrer Glieder und Vertreter in Einklang zu bringen.

Es will mir viel wichtiger erscheinen, daß das Wittenberger Forschungsinstitut versucht, die Leher der Kirche mit den Künsten ihrer Glieder und Vertreter in Einklang zu bringen.

Etwas Besonderes!

Unsere kleinen Februar-Preise sind:

Kunstseide einfarbig und gemustert Meter 1.60 1.10 **75 Pf.**
Waschsamt in großer Farbmusterwahl Meter 3.25 2.75 **1 05 Pf.**
Satin brillant, in leuchtenden Farben, ca. 80 cm breit Meter 3.50 **2 75 Pf.**
Kleidertaffet schwarz, für Konfirmantenkleider, 85 cm breit Meter 4.80 **3 75 Pf.**
Crêpe de Chine in zarten Kleiderfarben Meter 5.25 **3 95 Pf.**

Maskenstoffe originelle Muster, in vielseitiger Auswahl Meter 1.25 95 Pf. **68 Pf.**
Zephir u. Perkal für Oberhemden, ca. 80 cm breit Meter 1.25 95 Pf. **68 Pf.**
Halbstores aus Etamine, mit Einsätzen **85 Pf.**
Bettdecken aus Etamine, mit Einsätzen 2 bettig 4.95 1 bettig **2 75 Pf.**
Waffel-Bettdecken in weiß, mit Fransen **2 95 Pf.**

Büstenhalter aus Waschestoffen 68 Pf. **30 Pf.**
Korsette und Hüfthalter einzelne Weiten 95 Pf. **38 Pf.**
Strumpfhaltergürtel mit 2 Paar Haltern 95 Pf. mit 1 Paar Haltern **48 Pf.**
Korbtschdecken weiß, mit Blumenmuster 95 Pf. **68 Pf.**
Kaffee-Tischdecken gewebt, mod. Karos, 100/130 1.25 80/80 **68 Pf.**

Damen-Strickerei
Baumwolle schwarz u. farb., gut verarbeitet . Paar 75 Pf. 58 Pf. **35 Pf.**
Kunstseide u. Seldentlor mit Naht, schwarz u. farbig . Paar **95 Pf.**
Künstliche Waschseide m. Doppelschl., 1. feinen Paar. **1 60 Pf.**
Seidenflor klares Gewebe, schwarz u. moderne Farben Paar 2.10 **1 70 Pf.**

Herren-Strickerei
Baumwolle in kariert u. einfarb., gut verarbeitet Paar 95 Pf. 65 Pf. **35 Pf.**
Schweißsocken woll-gemischt, gut verstärkt Paar 95 Pf. **58 Pf.**
Reine Wolle gestrickt, in grau, gut verstärkt Paar 1.05 **85 Pf.**
Kunstseide plattiert, moderne Karomuster . Paar 1.95 1.55 **1 35 Pf.**

Damen-Unterwäsche
Schlupfhosen Trikot, in Schritt verstärkt 1.25 95 Pf. **65 Pf.**
Hemdchen gewebt, in weiß, mit Trägern 95 Pf. 48 Pf. **28 Pf.**
Hemdhosen gewebt, in weiß und farbig 1.95 1.45 **95 Pf.**
Schlupfhosen für Kinder, Baumwolle, Größe 30 65 Pf. **45 Pf.**

Herren-Unterwäsche
Normalhosen u. -Jacken in allen Größen 1.95 1.65 **1 35 Pf.**
Herrenhemden makofarbig 3.75 1.95 **1 45 Pf.**
Einsatzhemden Einsätze modern gemustert 4.25 2.65 **1 95 Pf.**
Garnituren Jacke und Unterhemd, in farbig 9.75 4.90 **3 95 Pf.**

Kinderwesten reine Wolle, Größe 40 **2 95 Pf.**
Sportwesten für Damen und Herren, reine Wolle 7.90 **4 95 Pf.**
Herrenpullover moderne Muster 9.75 **7 90 Pf.**
Selbstbinder aus Kunstseide, in modernen Mustern 1.25 95 Pf. **45 Pf.**
Oberhemden aus Perkal oder Zephir, mit einem Kragen 4.90 3.90 **2 95 Pf.**

Damenschlüpfer Kunstseid., Trikot, mit kl. Schönheitsfehlern 1.95 1.45 **95 Pf.**
Unterkleider Kunstseiden-, Trikot, in lichten Farben, II. Wahl 3.10 2.75 **1 85 Pf.**
Taghemden aus Renforcé, mit Klöppelspitzen 1.25 **90 Pf.**
Hemdhosen Renforcé, mit Klöppelspitzen oder Stickereien 1.45 **95 Pf.**
Prinzeßbröcke aus Wäschebatist, mit Valenciennespitzen 4.25 **2 75 Pf.**

Frottierhandtücher weiß/farbig mit kl. Schönheitsfehlern . 1.45 85 Pf. **58 Pf.**
Jumperschürzen aus gestreiften Stoffen, mit Tasche 95 Pf. 68 Pf. **55 Pf.**
Taschentücher für Damen und Herren, II. Wahl 30 Pf. 18 Pf. **12 Pf.**
Mittelschürzen weiß, mit Klöppeleinsatz und Spitze, rund und oval 1.25 95 Pf. **65 Pf.**
Kissen mit Rückwand, weiß, Kreuz- oder Stielstich-Zeichnung **75 Pf.**

Lange & Münzner

Breiter Weg 51-52

Für richtige Zeit braucht man nur
Moosmann, Breiter Weg
 und die Dreieckuhr!
 Die einfache Schaleuhr: **3.75 6.75 9.00**
 Die solide Bernsuhre: **13.50 18.00 26.00**
 Die elegante Gesellschaftsuhre: **29.00 36.00 54.00**
 n. höher mit gesetzl. Garantie
Spendige Geburtsgaben!

Federbetten
 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 134

Aussteuer-

Die Auswahl des Besten
zum billigsten Preis
ist unser erstes Gebot!



Tage!

In unserer Haushalt-Abteilung
einen Waggon bayerisches Porzellan
enorm billig zum Verkauf!

- Ca. 2000 Porzellan-Obertassen 0.10
weiß, große Form
- 3 große Posten Speiseteller 0.25
tief oder flach, glatt oder
schon, Stück 0.48 0.35
- 1 großer Posten Porzellan-Abendbrotteller 0.18
19 cm
Stück
- Enorm billig 3 Posten Porzellan-Bratenplatten 0.95
edle Normen 45 cm 1.45 42 cm 1.25 28 cm
- 1 Posten Salats 0.95
edle, weiß, 25 cm
- 1 Posten Brotkörbe 0.88
best mit Verbrand in 32 cm
- 1 Posten Beilageschalen 0.38
Stück
- 1 Posten Kartoffelschüsseln 0.95
mit Deckel
oval Stück
- 3 Posten Porzellan-Tafelservice 18.00
Goldrand und
-Linie, reichlich
- Ca. 2000 Porzellan-Eßteller 0.50
Goldrand und -Linie, feine
Ausführung, in Qualität Stück 0.48



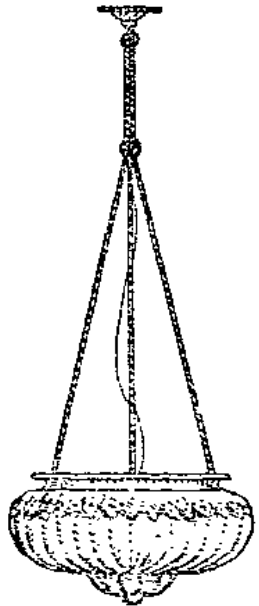
Porzellan-Tasse mit Unter-
tasse, weiß, dünn 0.15



Peddigessell gebleicht, mit Voltwulst
und Nudenschreien 9.95



Porzell.-Kaffeesevice 5-teilig, mod.
Defore 1.95



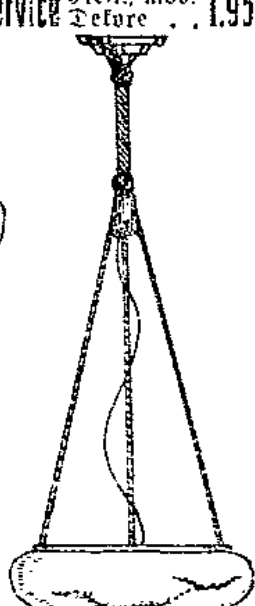
Elektr. Schlafzimm.-Ampel
mit 2 Leuchtgläsern 5.95



Tortenplatte 30 cm, Melange, vermailt,
in dicken Deforen 1.95



Porz.-Teesevice "Mikado" weiß, reich
dekoriert 3.00



Elektr. Schlafzimm.-Ampel
marmor., in Seiden-Defore
von 40 cm Größe, für 9.95



Emaille-Talg-Küchessel
26 cm, rechteckig 0.95



Aluminium-Was-
serkessel, extra 3 Quer-
Zubehör 3.25



Holzkaffee-
mühle, ge-
schmiedetes
Flach- 2.95



Elektr. Platte, vermailt, 2 m
guten, 2 Jahre Gar-
zeiten, 3 1/2 kg schwer 7.50

- Ca. 1000 Porzellan-Abendbrotteller 0.32
mit Goldrand und -Linie, 19 cm,
dünne Ausführung 0.33
- 2 Posten Porzellan-Tafelservice "Mikado",
Prattgold-
bentel 69.00, 2-teilig 39.00
- 1 großer Posten Tee-Service 3.00
China-blau, feinst,
fehlerfrei
- 3 Posten Porzellan-Kaffeekannen 0.65
toursch, weiß 1.95 1.25 0.95 0.75
- 4 Posten Porzellan-Kaffeekannen 1.10
Goldrand und -Linie 1.95 1.75 1.55
- 2 Posten Porzellan-Küchengeräte 16.50
neueste
Formen,
in verschiedenen Deforen 19.50
- Alum.-Schmortöpfe, hohe Form, extra hart
30 2 24 22 21 18 16 14 cm
4.25 3.50 2.95 2.45 1.75 1.15 0.85 0.75 0.50
- 4 Posten Aluminium-Kasseroellen 0.58
mit Griffen,
extra hart
17 15 13 11 cm
- 4 Posten Aluminium-Platten 0.95
mit Goldkies,
extra hart
15 13 11 9 cm
- 1 großer Posten Parkett- und Linoleum-Böhrer 3.50
reine Bohren mit Stiel

WITTKOWSKI
Zweigniederlassung der
R. Karstadt-A.-G., Hamburg

DEULIG PALAST

Die führende Filmbühne
Wir zeigen mit beispiellosem Erfolg:



ZWEITER TEIL
Größer u. gewaltiger als sein Vorgänger
Von allen Welt: Das ist die Liebe, die den
deutschen Charakter ausmacht und von der
Schöpfung anfangend bis zu den
letzten Augenblicken des Lebens
ausgedehnt ist. Der Film zeigt uns
eine große, unvergessene Geschichte
mit dem Leben verbunden!

Jugendliche haben Zutritt
zu halben Preisen!

Vorführungszeiten: 4.00, 6.30, 8.30

KAMMER LICHTSPIELE

Der Erfolg wächst von Tag zu Tag!
Geht hin und seht euch dieses Film-
programm an!

Im siebenten Himmel
(Das Glück in der Mansarde)
Eine Zärtliche, wackere Liebe.

**Janet Gaynor
Charles Farrell**

Großes, reichhaltiges Beiprogramm
Beginn: Montags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr.

WALHALLA LICHTSPIELE

Unser
herrliches Doppelprogramm
ein
Bombeneriola!

**Wer wirft den
ersten Stein!**

Ein Thema über fittlich gezeichnete
Mädchen
In den Hauptrollen:
Greta Graal, Curt Gerron, Carl Platen
Heila Kürly, Maria Forescu
Hermann Picha

Außerdem zeigen wir:
**Ein Höschen war der
Scheidungsgrund!**
Eine pittoreske
Angelegenheit in 7 urdeligen Akten

PANORAMA LICHTSPIELE

Unser neues Doppelprogramm -
unser neuer Erfolg:
Fred Thomson
der tollkühne, amerikanisch-Cowboy
mit seinem berühmten Schimmel
Silberkönig

Der Grenzüter
Ein sensationelles, verwegenes Abenteuer
aus Neu Mexiko.

**Der Feuerkuß
von Neapel**

Ein geantigtes Situations-
drama nach dem Motto:
„Dolce Napoli, Stadt voller
Freuden, kennt keine Sorgen,
kennt keine Leiden!“
Kulturschau - Wochenschau.

Gasthof Weißer Schwan

Ottersleben
Allen werten Einwohnern von
Ottersleben u. Umgegend zur Kennt-
nis, daß ich die Verwaltung des
Gasthofes Weißer Schwan
übernommen habe und bitte höflich
um Unterstützung.
Hochachtungsvoll
Friz Ziemann und Frau.
Sonnabend
Großes Vorkbierfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Kappen gratis. Kappen gratis.
Sonntag
Großer Gesellschaftsball
Eintritt und Tanz frei.
Für gute Bewirtung ist bestens Sorge
getragen.
Herzlich laden ein
Friz Ziemann und Frau.

Wilhelmspark

Jeden Freitag von 8 Uhr an:
BALL
in Kapelle - Die neuesten Schlager.

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

Achtung! Der Vorsitzende der Internationale der proletarischen Freidenker
Professor Hartwig (Wien)
spricht in folgenden öffentlichen
Versammlungen über das Thema: **„Christentum in Theorie und Praxis“**
Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung, Bezirk Magdeburg-Anhalt.

Achtung!
12. Februar, nachm. 3 Uhr, in Wackerleben, Kaffeegarten.
16. Februar, abends 8 Uhr, in Ottersleben, Stadtpark.
17. Februar, abds. 8 Uhr, in Egeln, Neues Gesellschaftshaus
18. Februar, abds. 8 Uhr, in Wolmirsleben, Deutsches Haus.
19. Februar, abends 8 Uhr, in Förderstedt, Zur Linde.
Es ist Pflicht jedes Arbeiters und jeder
Arbeiterin, diesen Vortrag zu besuchen

ES IST IHR VORTEIL VON UNSEREM WOCHENSCHLUSS

ANGEBOT

AUSGIEBIG GEBRAUCH ZU MACHEN



- Neueste Übergangshüte**
- Jugendlicher Hut aus Kunstst. m. Stickerel verziert, Abbildg. 3 1.85
 - Fesche Kappe aus Kunstst. mit Filzband garn., Abbildg. 4 2.50
 - Frauenhut aus Kunstst. mit Silberfäden verziert, Abbildg. 2 3.45
 - Fesche Filzglocke mit modernem Filzband, Abbildg. 5 5.95
 - Filzhut m. Perlstickerel Rand aus Kunstst. m. Nasenschleier, Abb. 1 6.50
 - Aparter Hut Seiden gestreift, Filzkopf u. Perlstickerel, Abbildg. 6 8.75

- Wollknäuel**
1000 Meter, 100er, 10er, 5er, 1er, 0.48
- Feine Stahl-**
sicherer Knäuel
sort. Größ. 30-40
100er Ring 0.10
- Starke**
schnürsenkel
in 90, 95 u. 100cm.
3 Paar 0.24 u. 0.18
- Herren-**
sockenhalter
mit dauerhaftes
Gummiband
12, 0.95 0.75 0.48
- Gestrickte**
Kinderleibchen
11 bis 13 Jahre
passend 0.48
- Gestrickte**
Kinderleibchen
1 bis 12 Jahre
passend 0.95
- Schlupf-**
busthalter
in gestreift
Kunstseide 0.95
- Hauschürze**
in gestreift
Water 0.95
- Moderne**
Augenschleier 0.30
- Filzband**
1 Damenhut 0.75
- Heute**
erschienen:
Ullstein-
Modenblätter
für Frühjahr und
Sommer
1.85 1.35 0.95

- Einfarbige Ballstoffe**
- Wachseide Kunstseide mit Baumwolle, viele Farben, Meter 1.63 1.25 0.95
 - Taffet für das elegante Stilkleid, Meter 4.00 3.75 3.25
 - Crêpe de Chine nur reine Seide, Meter 7.75 5.75 4.75 3.90
 - Crêpe Georgette reine Seide, viele Farben, Meter 8.50 5.50

- Gardinen-Abteilung**
- Stragula der neue Fußbodenbelag zur Auslage, Quadratmeter 2.00
 - Stragula-Läufer, Meter 2.75 2.15 1.10
 - Möbelkattun waschecht elegante Muster, Meter 0.00
 - Abgepaßte Wachstuchdecken 85x115, Meter 0.00

- Schuhwaren**
- Kinderstiefel schw. breite Form 18-20, 2.60
 - Kinderstiefel braun 18-20, 2.90
 - Kinderstiefel braun mit Lackbesatz 20-22, 4.25
 - Kinderstiefel beige echt Chevreau 18 u. 19, 5.75
 - Kinderstiefel schw. stabile Verarb. 23 u. 24, 6.00
 - Kinderstiefel schw. Rindl., extra schwer 27 u. 28, 7.95

- HERREN-ARTIKEL**
- Oberhemd, weiß, moderne Batist-Einsätze, 6.95 4.95
 - Oberhemd, weiß, in Pikee- oder Seidenbatist-Einsatz u. Klappmanschetten 9.50 8.50
 - Eintragskragen, prima 4fach alle Höhen, 0.60
 - Stehanzüge, extra prima 4 fach, modernste Formen, 1.00 0.75 0.50
 - Batisthemden, Schleifenbinder, schw. Schleifen, gr. Ausw., 0.15 0.85 0.60 0.45 0.25
 - Kavaliersocken, schwarz od. schwarz weiß, 1 Paar u. Kunstseide platt, 1.75 1.45 1.25

- Lederwaren**
- Damen-Beuteltaschen Leder, mit Zelluloidbügel, 2.90
 - Damen-Beuteltaschen Leder, mit Einrichtung, 3.90
 - Damen-Beuteltaschen Nappa-Leder, 4.90
 - Damen-Beuteltaschen Phantasie-Leder, 5.90
 - Aktenmappen Leder, 6.75
 - Isolierflasche mit Porzellanbecher, 0.90

- Wäsche-Abteilung**
- Mädchen-Hemden für 1 bis 6 Jahre passend, 0.48
 - Moltoneinlage Größe 40x40, 0.48
 - Damen-Binden im Paket 10 Stück, 0.48
 - Damen-Binden 4fach gestreift 3 Stück, 0.48
 - Kinder-Ueberziehhäcker, reine Wolle 2.95 2.65
 - Mädchenachselhemd mit Stickerel u. Hoheitsaum Größe 40, Jede weitere Größe 10 Pf. mehr, 0.58

- Modewaren**
- Blusenkragen Crêpe de Chine 1.25 0.75 0.45
 - Garnitur Kragen und Manschetten, Seide oder Crêpe de Chine 2.25 1.45
 - Kleider-Einsatzweste Crêpe de Chine, m. Säumchen od. Spitze verziert 3.75 2.75 2.25
 - Kostümschals Crêpe de Chine, mod. Must. 3.25 3.75 2.75
 - Seidentüll farbig, ca. 100 cm breit, 1 Meter 2.45
 - Marabout in hellen Farben, 1 Meter 0.75

- Karnevalsartikel**
- 1 Sortiment Mützen Inhalt 12 Stück, 0.90
 - 1 Pritsche, 0.12 0.00
 - 1 Papierschirm, 0.28 0.20
 - 1 Sektflasche mit Stimme, 0.12 0.10
 - 1 Neckwedel oder 1 Beutel Konfetti, 0.08 0.08
 - 1 Beutel bunter Wattebälle, 0.18 0.18

BARASCH

Restaurant Burghalle Zichler-Engelstraße
Heute Schlachtfest
Schlachten u. Tiere, Schwarzwild, Hasenpetter, Schlachtplatten
Gutgepflegte Biere - Unterhaltungsmusik

Lichtspiele Neue Welt Gardelagen
Freitag den 10. bis Montag den 13. Febr., abends 8 Uhr
und Sonntag nachmittags 4 Uhr
Neu! Revuevorstellung im Kino Neu!
Die schönsten Beine von Berlin
Der Besucher einer Revuevorstellung, hat begeisterte Reaktionen auf die Vorzüge der Revue von seinem Platz aus zu bewundern. Was hinter den Kulissen vorgeht, bleibt ihm verborgen. Da hat es der Kinobesucher besser. In dem neuen Lichtspiel-Film der Ufa **Die schönsten Beine von Berlin** wird eine klassische Revuevorstellung sowohl vor wie hinter den Kulissen gezeigt.
Hilfsprogramm: Ich schieß den Hirsch. Eine Komödie in 5 Akten. Ufa-Wochenrevue.

Reparaturen
für
Musik-Instrumente
Breiter Weg 10

Sudenburger Festsäle
(früher Eiskeller)
Heute: Gr. Redoute

Das Theater der internat. Großfilme

Ab heute Freitag
Der Clou
der diesjährigen Faschingszeit!
Der große Operettenfilm
DER ORLOW

Das Lied der Sebasacht

Der Orlow
nach der Operette von F. Marischka und Br. Granichstaedten

Grosses Orchester!

Hauptrollen:
Vivian Gibson, Georg Alexander, Bruno Kastner,
Evi Eva, Hans Junkermann
Jvan Petrovich

Ein berauschendes Bild
Ein Traum von Schönheit und Liebe

Dazu ein Hilfsprogramm
wie man es schon, lange, nicht lustiger, gesehen hat
Beginn der Vorstellung 7 Uhr

TONBILD-THEATER Stadttheater
Berliner Straße
Tom Mix
die Liebling aller Völker in
Die Postpost
TOM MIX im Kampf gegen die Red-River-Bande
TOM MIX als Held: Tempo, Spannung, Sensation.
Die Frau in Seide
der große Sittenfilm
Regie: Weckertags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Zentral-Theater
DIREKTION: WALTER STEINERT

!!! Letzte Woche !!!
Täglich 8 Uhr:
Nur noch 3 Gastspiele
der
großen Ausstattungs-Revue
Im Flug um die Welt

Sonntag:
Abschieds-Gastspiele
der Revue
Im Flug um die Welt
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr

Voranzeige!
Ab Montag den 13. Februar:
Varieté-Festspiele
im
Weltstadt-Programm
wie es Magdeburg noch
n i e m a l s
gesehen hat!

29.-
wird die An-
erkennung eines
Arztes oder Mandels
inkl. Gutachten nach
Ähren
M A S S
ausgibt. Zehn
M. Ehrlich
Halswangeplatz
am Breiten Weg,
gegenüber „Gpa“

Back-
Biere
Salvator
sowie alle Arten
Biere in Siphons u.
Flasch. Tel. 11 Haus
Barverlag
Schmidtchen
Gustav-Adolf-Str. 21
Perisprecher 2502
Fahrräder
ausgerüstet, repariert
Wolff, Promenade 10.

Federbetten
Bettstück 9.50 11.50, einz.
Kissen 4.00 5.50, vollständ.
Federbetten mit 2 Kissen
25.00 30.00 40.00
Max Eckstein jun.
Königsplatz 52.

Textbücher empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

Zur Schulentlassung

bringen wir in großer Auswahl

- Anzüge blau 42.- 28.50 17.-
- Anzüge farbig 48.- 40.- 35.50
- Einzelne Hosen 8.10 7.40 7.-
- Berufskleidung in gr. Auswahl

- Mäntel farbig 24.- 20.- 17.-
- Mantelripse . . Meter 8.25 8.- 7.25 6.25
- Kleiderstoffe . . . 4.50 3.25 2.75 1.65
- Kleidersamte in schwarz und blau
- Wäsche in allen Ausführungen
- Wäschetuche . . 1.10 0.98 0.80 0.72 0.60

- Lack-Spangenschuhe 13.50 12.50 11.- 10.-
- Leder-Spangenschuhe 8.25 7.50 6.25
- Burschenstiefel . . 12.50 11.75 10.- 9.50
- Burschenhalbschuhe 12.75 11.50 11.-

Konsum-Verein
Jakobstraße 42 Ecke Peterstraße Jakobstraße 42

Gewerkschaftsbewegung

Der Reichsbahn „Betriebsrätefreit“

Der Rechtsstreit zwischen dem Einheitsverband der Eisenbahner gegen die Reichsbahnverwaltung über die ungesetzliche Verkürzung der Amtszeit der Betriebsräte bei der Reichsbahn ist, wie wir erfahren, nunmehr an das Reichsarbeitsgericht gegangen. Vor dem Berliner Arbeitsgericht hat der Einheitsverband recht behalten.

Hoffentlich fällt das Reichsarbeitsgericht möglichst bald eine Entscheidung. An einer Verzögerung der Entscheidung hat nur die Reichsbahnverwaltung ein Interesse. Die Arbeitererschaft hat alle Ursache auf rasche Klarstellung der Streitfrage zu drängen, da sich sonst leicht bei Einsprüchen gegen unberechtigte Entlassungen u. dergl. schwierige Verhältnisse ergeben können. Die Reichsbahnverwaltung kann in Streitfällen unter Umständen erklären, sie wisse nicht, ob der amtierende Betriebsrat der richtige ist oder nicht.

Die Werkzeugmacher warten ab

Vor dem Schlichtungsausschuss in Berlin fanden am Mittwoch Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes der Berliner Metallindustrie mit den Werkzeugmachern statt. Trotz vierstündiger Verhandlungen kam man zu keiner Einigung. Am Montag werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Eine Funktionärerversammlung der Werkzeugmacher, die bereits am Mittwoch abend zu dem negativen Ausgang der Besprechungen Stellung nahm, kam entgegen dem anfänglichen Plane, sofort den Streik zu proklamieren, zu der Auffassung, zunächst die Verhandlungen am kommenden Montag abzuwarten und den Arbeitnehmern in Berlin mit Rücksicht auf den deutschen Metallarbeiterstreik keinen Grund zur Ausförrung zu geben.

Die Weberschiffer stimmen zu. Der Schiedsspruch für die Weberschiffer ist von den Arbeitnehmern angenommen worden. Die Arbeitnehmerorganisationen haben Verständniserklärung des Schiedsspruchs beantragt.

Tarifkündigungen. In der Lederwarenbranche ist der Berliner und Offenbacher Tarif gekündigt worden. Der Berliner Bundestarif wurde vom Hauptvorstand gekündigt. Für das Offenbacher Vertragsgebiet haben die Arbeitgeberverbände den Offenbacher Mantelvertrag gekündigt.

Ferner ist in 10 Großstädten der Tapezierertarifvertrag gekündigt worden. Hierbei kommen etwa 4000 Arbeitnehmer in Frage. Insgesamt werden von der Tarifbewegung, bei der auch die Lohnfrage selbstverständlich eine große Rolle spielt, etwa 20 000 Arbeitnehmer betroffen. Die Verträge laufen im allgemeinen noch bis zum 30. April. Im Laufe des Monats März werden die Verhandlungen aufgenommen.

Ein Buch für die Vertrauensleute. Vom „Handbuch des Arbeiterkampfes und der Betrieblicherheir“ aus der Feder des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Dr. Schrup, ist nunmehr der dritte Band erschienen. Das Werk ist jetzt abgeschlossen; es stellt am dem Gebiet des Arbeiterkampfes eine Monumentalveröffentlichung ersten Ranges dar. Zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme.

Daimler-Benz, Mannesmann, baut ab. Die Firma Daimler-Benz beabsichtigt, wie uns aus Mannheim gemeldet wird, 700 Arbeiter abzubauen, davon die ersten 50 diese Woche. Die Belegschaft arbeitet zurzeit 38 Stunden in der Woche.

Aus den Gerichtssälen

Schwarzbrennerprozeß in Magdeburg

Vor Magdeburger Gerichten kommen in nächster Zeit drei große Schwarzbrennerprozeße zur Verhandlung. Der erste, der am Mittwoch seinen Anfang genommen hat, läuft unter der Bezeichnung R u t h m a n n und Genossen. Die Sache gegen R u t h m a n n ist im Verhältnis zu den beiden übrigen Prozessen „harmlos“. Im Falle R u t h m a n n ist der Staat „nur“ um Zehntausende betrogen worden, während in dem Prozeß gegen K ö h l e r und Genossen sowie gegen S t r a u c h und Genossen, in den auch der frühere Stadtbankdirektor M e n d e l s o h n verwickelt ist, es in die Hunderttausende geht. Trotzdem hat das Gericht für den Prozeß R u t h m a n n etwa 14 Tage vorgesehen, um die Schöffen nicht zu übermüden und um die Sache möglichst ausgiebig zu klären. Die Angeklagten, die in die Sache R u t h m a n n verwickelt sind, sind jetzt meist arme Teufel, die geglaubt haben, mit Hilfe primitivster Schwarzbrennerei ein Vermögen in kürzester Zeit ergattern zu können. Es kam aber anders. Die Zollbehörde ist hinter die Schliche der Schwarzbrenner verhältnismäßig schnell gekommen. Und auch im Falle R u t h m a n n hat die Schwarzbrennerei nicht allzulange angehalten. Eines Tages rückte die Zollbehörde mit einigen auf solche Dinge besonders ausgebildeten Beamten heran und alles, was zur unerlaubten Herstellung von Branntwein gehörte, ging ohne viel Federlesens in den Besitz des geschädigten Staates über.

Es ist nicht uninteressant, einiges über die Branntweinmonopolgesetzgebung zu erfahren. Daß Branntwein aus Zucker hergestellt wird, der sich durch ein besonderes Verfahren in Alkohol und Kohlenäure zerlegt, ist allgemein bekannt. Der Verbrauch von Trinken Branntwein wurde seit vielen Jahren vom Staate besteuert. Auch der nicht zum Trinken geeignete Branntwein wurde früher mit einer Verbrauchsabgabe belegt, die Freigeld genannt wurde. Da eine Spirituserzeugung nicht zuletzt auch im Interesse der Volkswirtschaft notwendig war, nahm sich die Reichsregierung der Bestrebungen, des bis dahin bestehenden Zünditales, bestehend aus landwirtschaftlichen Brennereien, an und setzte im Jahre 1918 durch Reichsgesetz ein Branntweinmonopol fest. Zweck des Branntweinmonopols war es, diejenigen Brennereien zu fördern, die sich die Aufgabe gestellt hatten, im Betriebe einer Landwirtschaft angebaute Kartoffeln zu Spiritus und Viehfutter, der sogenannten Schlempe, zu verarbeiten oder die den Branntwein aus nährwertigen Obsten herzustellen. Die größeren Brennereien gingen demgemäß in den Besitz des Staates über, den landwirtschaftlichen Brennereien wurde ein besonders guter Preis für ihren an die Monopolverwaltung abzuliefernden Branntwein gewährt, während den Obstbrennereien die Verwertung ihrer Erzeugnisse gegen einen mäßigen Aufschlag freilassen blieb. Die kleineren Brennereien, die noch bestehenblieben, mußten ihren Branntwein zu einem Preise abliefern, der die Herstellungskosten nur um weniges überschritt.

Die Monopolverwaltung ist fähig hinterher, um eine Schädigung der finanziellen Interessen des Staates möglichst zu vermeiden. Einige kleine Betriebe haben sich das Recht erworben, durch eine Pauschalsumme die Forderungen des Staates zu befriedigen. In allen größeren Betrieben aber, wird die Steuer in der Art sichergestellt, daß die Brenngeräte an den Stellen, an denen sie unter Entnahme von Alkohol auseinandergenommen werden können, mit amtlichen Klomben versehen sind. Der Alkohol wird aus dem Kessel, in den die Maische hineingepumpt wurde, in das ebenfalls unter amtlichen Verhauß stehende Sammelgefäß hinüberdestilliert. Zur Kontrolle ist an der Stelle, an der der Branntwein in dem Kühler flüssige Form angenommen hat und ihn verläßt, in das Röhrensystem eine gläserne Vorlage eingeschaltet, durch die der erzeugte Branntwein beobachtet werden kann. Ein Schwimmkörper, der die Form eines Thermometers

hat, zeigt den Alkoholgehalt der Flüssigkeit an. In andern Fällen wird auch eine amtliche Meßuhr gebildet, die die Menge des produzierten Alkohols nach Art einer Wasseruhr feststellt.

Diese scharfen Bestimmungen haben zur Folge gehabt, daß Schwarzbrennereien entstanden, die den Markt derartig mit gutem Trinken Branntwein überschwemmen, daß die Reichsmonopolverwaltung ihre Erzeugnisse in nur verhältnismäßig geringen Mengen absetzen konnte. Die Ausfälle waren derartig groß, daß sie nicht nur die an das Reich abzuführenden Steuern erreichten, sondern noch darüber hinaus ein Defizit von 30 Millionen Goldmark erzeugten.

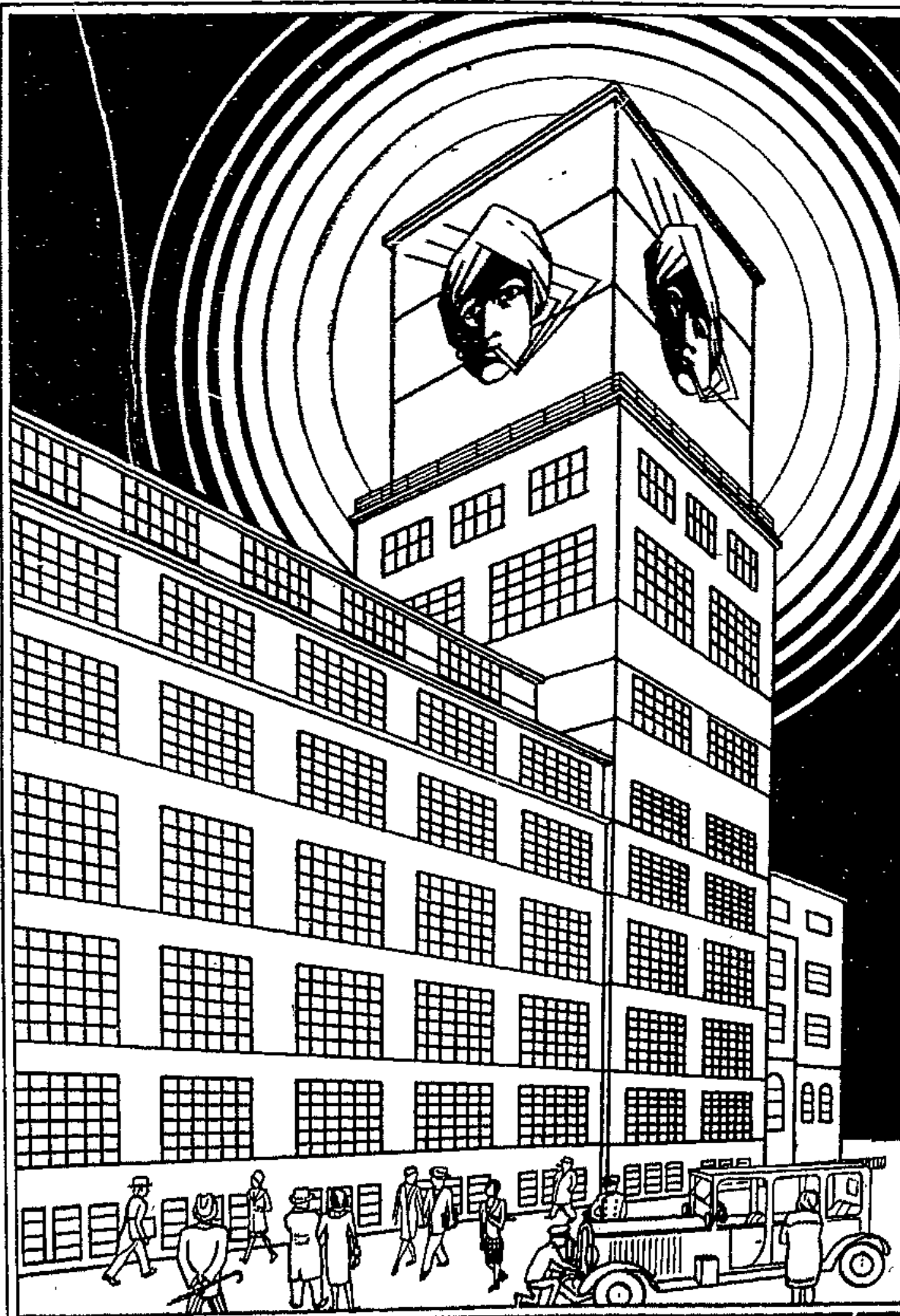
Eine solche Schwarzbrennerei bestand auch in Magdeburg in einem Hause des L e m s d o r f e r W e g e s, in der zur Nachtzeit Branntwein unter Umgehung der Monopolgesetzgebung hergestellt wurde. Mit dieser S u d e n b u r g e r S c h w a r z b r e n n e r e i beschäftigte sich zunächst das Magdeburger Schöffengericht. Ein Arbeiter, der etwas von Brennerei verstand, war verpflichtet worden und nahm auch an den Vorbereitungen zur Errichtung der Brennerei teil. Es wurden Maischbottiche aus Zement in die Erde gelassen, die am Tage stets mit Rosten und Säuren bedeckt wurden, um eine Entdeckung durch Zollbeamten zu erschweren. Eine Pumpe wurde beschafft und der Betrieb konnte losgehen. Die Zuckerverseifung war nicht schwer und fiel auch nicht besonders auf, da in der Schwarzbrennerei auch noch eine zollamtlich genehmigte Löffelfabrik und Obstbrennerei betrieben wurde. Der Schwarzbrennerbetrieb dauerte nur einige Monate. Der produzierte Alkohol wurde an den Löffelfabrikanten R u t h m a n n geliefert und zwar zu einem Preise, der weniger als die Monopolabgabe betrug. Es wurde in der S u d e n b u r g e r Brennerei Zucker und Sirup verarbeitet. Der Zollinspektor R i e h o f f hat nach Aufhebung der Geheimbrennerei errechnet, daß in der S u d e n b u r g e r Brennerei nicht nur etwa 2000 Liter 80prozentiger Branntwein hergestellt sein können, wie die Beschuldigten selbst zugeben, sondern daß nach den Aufzeichnungen über verarbeitete Rohmaterialien die Ausbeute etwa 7080 Liter reiner Alkohol betragen muß. Nach Notizen eines Dritten sollen allein von der S u d e n b u r g e r Brennerei aus an R u t h m a n n 5623 Liter reiner Alkohol geliefert worden sein. Wie weit das zutrifft, wird erst die weitere Beweisaufnahme ergeben. Hinzu kommt noch, daß in der S u d e n b u r g e r Brennerei weiter etwa 500 Liter 50prozentiger Maischbranntwein verarbeitet worden ist, der von den Deutschen Spirituswerken in Berlin — Eigentümern davon war der bekannte S p r i t w e b e r — bezogen worden war.

Die Angeklagten behaupten, daß die von der Zollbehörde errechneten Mengen unmöglich stimmen können, obwohl der Angeklagte S o b e t fernerhin behauptet, daß seine Aufzeichnungen, die dem Gericht vorliegen, stimmen. Ueber die Frage, ob R u t h m a n n von der Schwarzbrennerei gewußt hat oder aus dem Preis ersehen mußte, daß der gelieferte Alkohol schwarzgebrennt worden war, antwortet die Angeklagten nur zögernd. Der eine Angeklagte, der den Verkauf des Alkohols an R u t h m a n n in den meisten Fällen erledigt hatte, bringt seine Empfindungen auf folgende Formel: „Ich habe ihm nichts gesagt, er — R u t h m a n n — hat auch nichts gesagt und verhandelt haben wir uns doch!“ Die Pointe ist köstlich. Selbst am Richterriich lächelte man.

Im übrigen verlief der erste Verhandlungstag, abgesehen von der Ablehnung des Sachverständigen Friedrich, für den Zollinspektor S t e c h a n e n t r i t t, verhältnismäßig eintönig.

Bereinstalender

Magdeburger Arbeitervereine. Montag nachmittag 4 Uhr im „Hofgärtnerpark“ (Ablscheidung) Jahresversammlung.
Zentral-Kantentasse der Gold- und Silberarbeiter. Sonntag den 12. Februar, vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Aktushof“ Generalversammlung.



Der **Leuchtturm**
unseres neuen Fabrikgebäudes wird nun bald zu den Wahrzeichen Dresdens gehören. Über 42 m hoch, umfaßt er 12 Stockwerke. Die letzten drei Stockwerke werden abends in grandioser Weise erleuchtet werden. Dieses äußere Zeichen der enormen Entwicklung unseres Unternehmens ist das beste Zeugnis für die Güte unserer Marken.

Großling Auslese 58

in der neuen Samsun-Kantli Mischung, also aus besten türkischen und mazedonischen Tabaken hergestellt, kann nicht übertroffen werden. Sie ist auch für den verwöhntesten Raucher der größte Genuss.

Für besonders festliche Anlässe empfehlen wir Ihnen unsere „Jewel“ zu 68

Frau Broda und ihre fünf Kinder

Seit 3 Jahren spurlos verschwunden

Das dem Mordverdacht nicht entgehen konnte:

Wieder Menschen der Mordverdacht, das gemittelte Mord, das auch im letzten Augenblicke noch keinen eigenen fünf Kindern, zu geben ist eine furchtbare Mordtat, um so mehr, wenn keine Gewissheit für die Täterhaftigkeit bestehen vorliegt, auf den der überlebende Verdacht gefallen ist.

Die Polizei hat diesen furchtbaren Verdacht, sie vermutet, der Bergmann Julius Broda aus Mecklinghausen habe seine Frau und seine fünf Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren ermordet und beiseitegeschafft. Broda wurde am 11. Februar 1928, also vor genau drei Jahren wegen verschiedener Indizien verhaftet. Einzelhaft in Haft gehalten, aber dann entlassen, weil er angab, an dem Verschwinden seiner Familie unschuldig zu sein und die Verdächtige ihm die Täterhaftigkeit nicht nachweisen konnte.

Ueber die Vorgeschichte des feldman, einzig in seiner Art dastehenden Verschwindens einer ganzen Familie berichtet uns unser C.-M.-Mitarbeiter: Der Bergmann Julius Broda aus Mecklinghausen, ein Mann in den vierzigern, von schönem, sympathischem Aussehen, jedoch sehr verschlossen, meldete am 6. Februar 1928 der Polizei das Verschwinden seiner Frau und seiner fünf Kinder, die er nach Lünen bei Dortmund zu Verwandten geschickt habe, die aber dort nicht angekommen seien.

Nach einer anderen Version soll Broda aber diese Anzeige erst gemacht haben, nachdem die Nachbarn wegen des plötzlichen Verschwindens der sechs Personen und des Verbleibs in ihn gedrungen seien.

Furchtbarer Verdacht.

Die Familie Broda wohnte in einer dichtbevölkerten Gegend und die Nachbarn waren gewohnt, die Frau und ihre Kinder täglich zu sehen. Man hatte von der Abreise vorher weder etwas gehört noch gesehen. Das war um so auffälliger, als Broda angab, seine Familie habe ihren Wäsche- und Bettvorrat mit zu den Verwandten in Lünen genommen.

Ferner gab Broda an, seine Angehörigen selbst zum Bahnhof gebracht und die Fahrkarten nach dem nahen Lünen gelöst zu haben.

Auf diesem Wege ist Broda aber von niemand gesehen worden. Nie haben die sechs Personen Lünen erreicht und niemals sind sie bei den angeblichen Verwandten dort eingetroffen.

Nach der Vermisstenanzeige setzte sofort die polizeiliche Ermittlungstätigkeit nach dem Verbleib der sechs Personen ein. Als diese erfolglos blieb, nahm sich die Landeskriminalpolizei der Sache an. Die Recherchen erstreckten sich schließlich auf das ganze Reich, nach Frankreich und Polen hin, weil man zuerst annahm, die Frau könne mit ihren Kindern in ihre frühere Heimat, Polen, gereist sein, weil sie wiederholt unter den Mißhandlungen des Ehemanns zu leiden gehabt hatte. Schien das auch unwahrscheinlich, weil sie seit 23 Jahren keinen Kontakt mehr zu der alten Heimat hatte, ohne Geld und Lebensmittel eine so entfernte Reise schlechterdings auch nicht gut möglich war, so glaubte die Polizei alle Möglichkeiten, auch die entferntesten prüfen zu müssen. Die Vermutung des Selbstmordes der Frau und der Mitnahme der Kinder in den Tod erwies sich als unwahrscheinlich. Aus Broda vermochte die Polizei nichts heraus zu bekommen. Er blieb bei seiner Behauptung, an dem Verschwinden seiner Familie unbeteiligt zu sein.

Wie heute hat die Polizeibehörde nicht das geringste Licht in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen vermocht. Man steht vor einem Rätsel, das sowohl das Verschwinden der Familie Broda selbst als auch das Verhalten des Ehemanns betrifft. Broda ist stets gefasst und zeigte keinerlei Gemütsbewegung.

Broda lebte schlecht mit seiner Frau zusammen, er soll sie oft mißhandelt haben. Die Familie litt oft bitterste Not. Die Frau genoß große Sympathie bei den Nachbarn. All das gibt Anlaß zu Gerüchten im Orte, die sehr nachteilig für Broda klingen.

Nichtet nicht...

Aber der so furchtbar Verdächtige hat die Höllequal einer 18 Monate dauernden Untersuchungshaft ertragen, hat die rücksichtslosesten härtesten Kreuzverhöre über sich ergehen lassen und nie sich in Widersprüche verwickelt, nie den leinsten Anhaltspunkt für seine Schuld geboten, stets seine Unschuld beteuert.

Zur gleichen Zeit, als seine Frau und ihre fünf Kinder verschwunden waren, brannte eine große Schladenhaube. Der Brand dauerte sieben Tage. Die Gerüchte wollen nicht bestimmen, daß dieser Brand mit dem Verschwinden der sechs Menschen einen ursächlichen Zusammenhang hat. Aber Schladen-

haube brannen oft, auch wenn nicht die Schladen selbst ver-

schwinden.

Was läßt das Rätsel?
Gefährlich zu denken, daß jedes Menschen durch einen raffinierten Verbrecher spurlos aus der Welt geschafft werden können. Unschuldig aber auch zu denken, daß jemand, der wirklich vollkommen unschuldig an dem Geschehen ist, seine Unschuld hat, einen furchtbaren Verdacht von sich abwenden und bis ans Ende seiner Tage — nur darum, weil er keine Beweise hat, keine Beweise haben kann — mit dem als ausgesprochenen, aber stets gegenwärtigen Verdacht, der schlimmsten Würde einer zu sein, unter Menschen leben zu müssen.

Raubmordverbrech

Ein Raubmordverbrech wurde am Mittwoch in dem Hause Tempelherrenstraße 6 in Berlin auf die Portiersfrau Briegleb verübt. Die Heberfalle betreibt im Keller des Hauses neben ihrer Portierskette noch ein kleines Ladengeschäft mit Zigarren und Konfakturen. In den Mittagsstunden erschien dort ein junger Mann und verlangte Zigaretten. Als die Frau die gewünschte Marke aus dem Regal hervorholte, zog der Käufer plötzlich einen unter dem Mantel verdeckt gehaltenen Hammer hervor und schlug die Inhaberin mehrmals auf den Kopf. Erst als die Frau zu Boden stürzte, ließ der Mörder von seinem Opfer ab, tauchte die Ladentasse und ergriff dann die Flucht. Die Heberfalle schleifte sich unter Aufbietung aller Kräfte bis auf die Straße, wo sie blutüberströmt zusammenbrach. Sie hat eine 7 Zentimeter lange Wunde am Kopfe davongetragen, die bis auf die Schädeldecke durchgeht. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Die Ermittlungen der Revierpolizei am Tatort ergaben, daß es dem Täter darauf angekommen ist, die Ladentasse zu rauben. Wie hoch der geraubte Betrag ist, konnte noch nicht festgestellt werden; es dürfte sich aber nur um wenige Mark handeln, da die Geschäftsinhaberin noch keine weiteren Einnahmen am Tage zu verzeichnen hatte und sich in der Kasse nur Wechselgeld befand.

Berlin, 9. Februar. Der Täter, der am Mittwoch in der Tempelherrenstraße in Berlin auf die Portiersfrau Briegleb einen Raubmordverbrech ausführte, hat sich der Polizei gestellt. Er gab an, der 20 Jahre alte Alfred Enulat aus der Köpenicker Straße 25 zu sein.

Fabrikbrand in Rathenow.

In der Ausland-Werk-A.-G., in dem viele Stendaler Handwerker und Arbeiter schon jahrelang ihre Arbeitsstätte haben, brach am Mittwoch gegen 3 Uhr ein Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete und großen Schaden anrichtete. Aufgenommen soll das Feuer sein in dem Gebäude, wo man die Kantine untergebracht hatte. Da in der Nacht der Wind sehr stark war, schlugen Flammen auf das Dach der nebenan liegenden Sattlerei, die bald zu brennen anfing. Von da aus griff es über auf das Bretterlager und die Tischlerei. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Das bedauerlichste an dem Brand ist, daß ein Teil der Belegschaft nicht arbeiten kann und so unfreiwillig das Meer der Arbeitslosen vernehmt.

Hotelbrand in Salzburg.

Im Salzburg, 9. Febr. Im „Grand Hotel de l'Europe“, dem größten Hotel Salzburgs, brach heute vormittag aus bisher nicht gekannter Ursache Feuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit das Dachgeschoss der etwa 40 Meter langen Gartenbaufront ergriff. Als die Feuerwehren von Salzburg und Umgebung mit allen verfügbaren Löschzügen und Mannschaften anrückten, stand bereits der ganze Dachstuhl in hellen Flammen. Eine Stunde später stürzten bereits Teile des Daches ein. Das Feuer ist in den späten Vormittagsstunden noch nicht gelöscht, kann aber als lokalisiert gelten. Das „Grand Hotel de l'Europe“ gehört zu den ersten Hotels Oesterreichs. Es ist während der Salzburger Festspiele der Mittelpunkt des künstlerischen Lebens.

Der Freitag des Telegraphisten.

Auf dem Flugplatz in Burgos in Spanien nahm sich ein Telegraphist auf seltsame Weise das Leben. Er band sich einen langen Kupferdraht um die linke Hand, befestigte am andern Ende einen Stein und warf diesen über eine Hochspannungslinie. Der Tod trat auf der Stelle ein. In seinem Hut hatte er einen Zettel angebracht mit der Warnung: „Vorsicht, nicht berühren, bevor der elektrische Strom abgestellt ist.“

Asthmatiker bestätigen

daß ihnen der Gebrauch von **Sagomint** zur Linderung ihres Leidens verborgene Dienste leistet hat. **Volksapotheke Magdeburg**, Breiter Weg 156

Stundfunkprogramme

Freitag - 10. Februar

19.15: Musik. 19.30: Musik. 20.00: Musik. 20.15: Musik. 20.30: Musik. 20.45: Musik. 21.00: Musik. 21.15: Musik. 21.30: Musik. 21.45: Musik. 22.00: Musik. 22.15: Musik. 22.30: Musik. 22.45: Musik. 23.00: Musik. 23.15: Musik. 23.30: Musik. 23.45: Musik. 24.00: Musik.

Hamburg - Hannover - Bremen

Freitag, 10. Februar, 18.15: Nur Bremen: Spinnleder, von H. Hügel und W. Witt, des Kammerorch. der Stadt, von H. Hügel. 18.15: Hannover (die Han. und Hamb.): Ballet-Studio. 18.15: Hamburg (alle Morgen): Musik. 18.30: Engländer. 19.00: Musik. 19.15: Musik. 19.30: Musik. 19.45: Musik. 20.00: Musik. 20.15: Musik. 20.30: Musik. 20.45: Musik. 21.00: Musik. 21.15: Musik. 21.30: Musik. 21.45: Musik. 22.00: Musik. 22.15: Musik. 22.30: Musik. 22.45: Musik. 23.00: Musik. 23.15: Musik. 23.30: Musik. 23.45: Musik. 24.00: Musik.

Berlin - Adnigswusterhausen - Stettin

Freitag, 10. Febr., 15.30: Dr. W. W. Die geistige Entwicklung des Volkes (Die Emanzipation der orientalischen Frau). 16.00: Dr. S. Die Ausrottung des Trugbildes. 16.30: Kapelle. 17.00: Italienisch. 17.30: Vortragsreihe: Berliner Museen. 18.00: Prof. Dr. Baedeker: Berlin. 18.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 19.00: Dr. N. Die deutsche Sprache. 19.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 19.45: Dr. N. Die deutsche Sprache. 20.00: Dr. N. Die deutsche Sprache. 20.15: Dr. N. Die deutsche Sprache. 20.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 20.45: Dr. N. Die deutsche Sprache. 21.00: Dr. N. Die deutsche Sprache. 21.15: Dr. N. Die deutsche Sprache. 21.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 21.45: Dr. N. Die deutsche Sprache. 22.00: Dr. N. Die deutsche Sprache. 22.15: Dr. N. Die deutsche Sprache. 22.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 22.45: Dr. N. Die deutsche Sprache. 23.00: Dr. N. Die deutsche Sprache. 23.15: Dr. N. Die deutsche Sprache. 23.30: Dr. N. Die deutsche Sprache. 23.45: Dr. N. Die deutsche Sprache. 24.00: Dr. N. Die deutsche Sprache.

Deutsche Welle. Freitag, 10. Februar, 14.30: Kinderlieb. 15.00: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. H. Arbeit und Ruhe in der Gesundheit. 15.30: Wetter und Börse. 16.00: Min.-Rat Seinemann: Berufsberatung. Die Lehrerin für Arbeit, Hauswirtschaft und Handarbeit. 16.30: Dr. M. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 17.00: Leipziger Rundfunk. 17.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 18.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 18.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 19.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 19.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 19.45: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 20.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 20.15: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 20.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 20.45: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 21.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 21.15: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 21.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 21.45: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 22.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 22.15: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 22.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 22.45: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 23.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 23.15: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 23.30: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 23.45: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere. 24.00: Dr. H. Seinemann: Die Herkunft der wichtigsten Haustiere.

5. Klasse 30. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr. Nachdruck verboten. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer 1 und 2 in den beiden Abteilungen I und II.

1. Ziehungstag 8. Februar 1928

Die der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	27534
2 Gewinne zu 5000 M.	139283
4 Gewinne zu 3000 M.	38994 126190
12 Gewinne zu 2000 M.	31203 52617 149652 152467 154812 22482
32 Gewinne zu 1000 M.	18582 64907 85089 110053 116155 14447
176576 180534 193062 237217 253125 305179 311383 317421 33647	387734
76 Gewinne zu 500 M.	8742 11379 15388 18604 26230 28185 4070
44395 65233 81550 99523 104708 107248 110680 121003 12300	132831 142987 154599 162410 176293 191009 192262 202546 20789
226185 233927 235825 258050 267122 287505 276591 292589 29137	292383 312082 316665 341695
210 Gewinne zu 300 M.	2986 3332 5837 6434 11453 13652 1384
16209 16949 17515 21506 22915 29428 39795 41217 46267 5287	53142 61426 66205 69392 82909 86359 93472 96703 99333 10004
101784 102856 108184 113054 114847 115933 116782 121950 12814	131282 131800 136135 141458 142460 145914 153596 156905 15800
161836 165744 168931 173800 184019 184281 190718 195078 19878	201112 207030 211638 211904 212228 225679 226258 230456 23493
235635 235897 237329 243695 247121 257121 257121 257121 264024 27231	272977 274871 277767 279784 280927 285979 292484 296454
298818 299877 302228 312119 314192 316734 317653 320259 32141	329321 330154 330187 335836 339608 343637 345807 345872 35111
354118 362182 366320 373481 374517 374596	

Hier kaufen Sie günstig ein!

Damen- und Kinder-Konfektion

Kleider-, Seiden- u. Washstoffe
Baumwollwaren
Gardinen, Teppiche u. Möbelstoffe

kauft man billig und gut
im ältesten u. vornehmsten
Kaufhaus Ascherslebens

Rahmlow & Kreßmann

Stadtparkasse Staßfurt mit Bankabteilung

Fernruf 756 — Postscheck Magdeburg 10071 — Reichsbankkonto Staßfurt.
Geöffnet 8 bis 12^{1/2}, und 15 bis 17 Uhr. Sonntags nachmittag geschlossen

Annahme von Spar- und Depositengeldern — Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr — Schließfächer — Reisekreditbriefe.

Lebens-, Unfall-, Reisegepäck-, Feuer-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Auto-Versicherungen

Neuer Kaffeegarten

Aschersleben, Stadt unter Straße,
Inhaber: Karl Groß.

Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanzkränzchen
Jazzband Kapelle.

Empfehle meine Lokalitäten, Konzertgarten, Saal und Versammlungsräume Verkehrslokal der freien Gewerkschaften, S. P. D., Sportvereine und Republikaner. II. Küche wird geführt.

Kaufhaus H. Taeger * Staßfurt

Billigste Bezugsquelle für den Einkauf in

Damen- u. Kinder-Konfektion, Aussteuer-Artikeln
Teppichen, Gardinen

Kaufhaus Schmelzer, Staßfurt/Egeln

Das Kaufhaus für Jedermann

Unsere niedrigen Preise und guten Qualitäten sind berühmt

Lager von Anzügen, Paletots für Herren u. Knaben

Berufskleidung
Kleider — Mäntel — Blusen — Leib- und Bettwäsche

Billigste Preis-
setzung! Kaufhaus Gebr. Müller, Leopoldshall Billigste Preis-
setzung!

...derer, welche nicht mit beständiger Aufmerksamkeit haben...

Spezialfreiheit und Mittelwiederkraft

Das Mittelwiederkraft hatte sich wiederum mit einem Urteil...

...in allen Fällen hatte es sich um Franke Frauen ge-

...Das Verbrechen hat, wie nicht anders zu erwarten,

...Ein rechtliches Strafenbilden

Die rechtliche Strafbildung der Frau

Ueber dieses Thema sprach der bekannte Rechtsanwalt...

Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

Die Strafbildung der Frau

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

Die Strafbildung der Frau

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

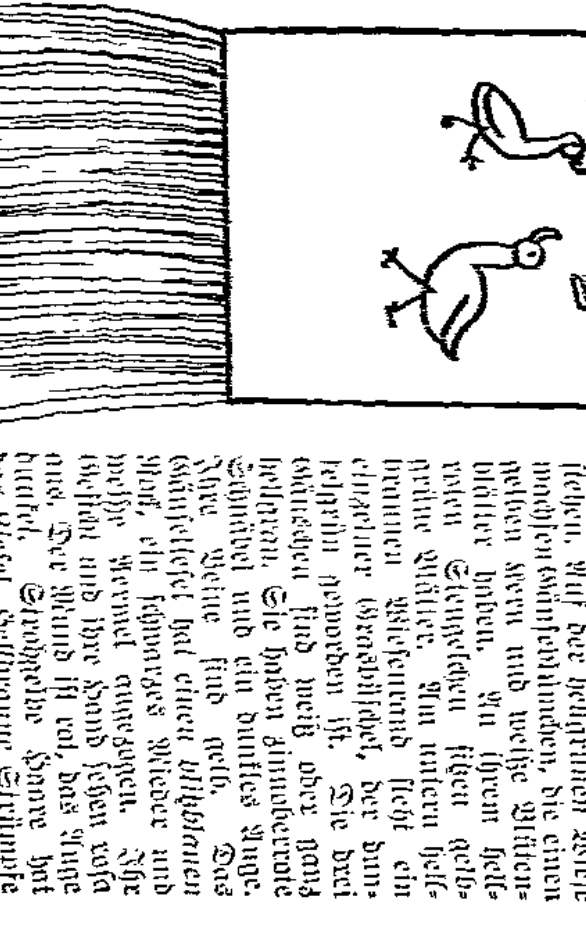
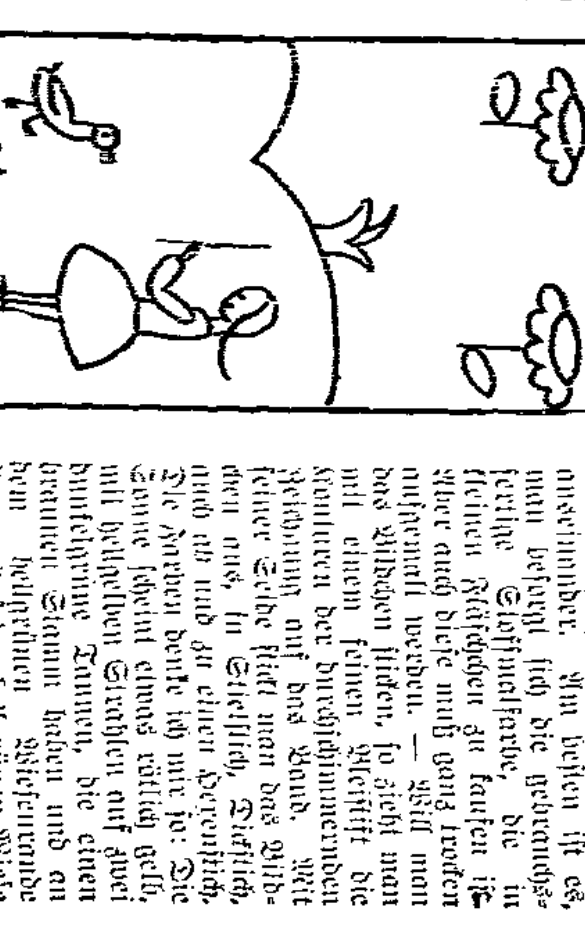
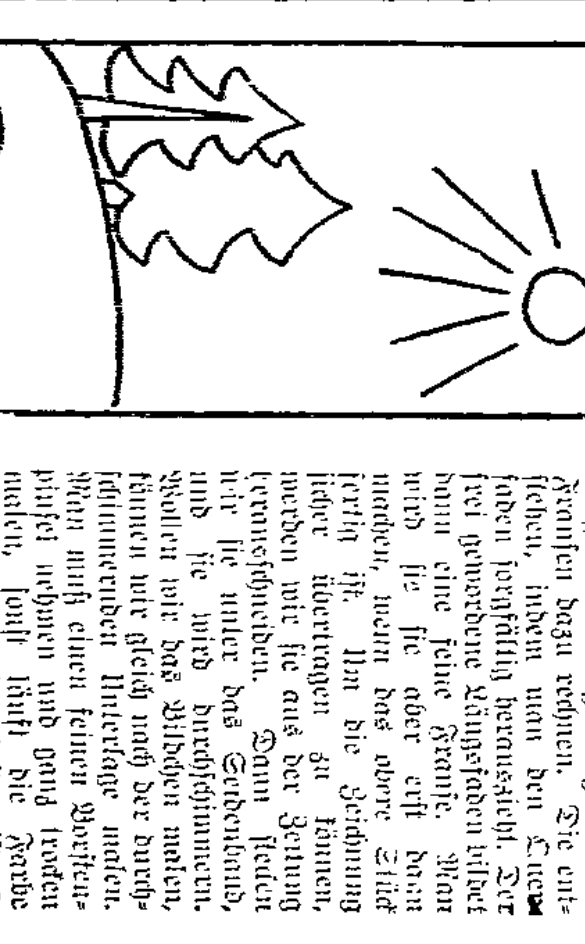
...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

Die Strafbildung der Frau

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...



Die Strafbildung der Frau

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

...Die Strafbildung der Frau ist in der That eine...

Provinziallandtag

Am Mittwoch begann die erste Periode des Provinzialhaushaltplans und der Sonderhaushaltpläne für 1928. Im groß angelegten Maße, die über den Rahmen des Provinzialhaushaltplans hinaus praktische Mittel und Anordnungen enthält und bei jedem Etatshauptmittel eingehend verweist, sprach

Genosse Loß (Wischerleben) zum Etat:

70 Millionen Mark Endsumme des Haushaltplans einer Provinz zeigen, wie stark die Anforderungen an die Provinzialverwaltung gestiegen sind. Schwierigkeiten in der Aufbringung der Mittel und wieder in ihrer gerechten Verteilung machen auf Grund der besonderen Struktur unserer Provinz den Etat charakteristisch. Unsere Provinz hat mit ihren Gemeinden und Städten die Pflicht, alle Kräfte aufzubieten, um bei der kommenden Verwaltungsreform der Selbstverwaltung zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Unter Erkenntnis der Lasten der Städte und Gemeinden mit ihrer in der Mehrzahl darbedenden Bevölkerung müssen wir in der Provinz versuchen,

die Provinzialsteuern zu mildern.

Nach dem Etat glaubt der Landeshauptmann, rund 10 1/2 Millionen Mark Umlage von den Gemeinden erheben zu müssen und errechnet diese Summe mit 13 1/2 Prozent. Wir sind der Meinung, daß in Anbetracht der zu erwartenden Mehrüberweisungen an Kreise und Gemeinden und der Verwendung von Heberwerbungen der Vorjahre der Etat auch mit einer Umlage von 13 Prozent balancieren wird. Für die Städte und ihre Bevölkerung aber bedeutet dieses halbe Prozent eine starke Belastung, wenn man bedenkt, daß beispielsweise für Magdeburg, der Stadt mit der stärksten Steuerüberweisung für die Provinz, ein Prozent ungefähr 100 000 Mark ausmacht. Wir sind der Meinung, daß das Extraordinarium mit seinen einmaligen Ausgaben dabei ruhig noch eine Erhöhung erfahren kann. Wir glauben, daß ein Zurückdrängen der einmaligen Ausgaben sich auch in diesem Jahre nicht halten lassen wird, das Glend der Bevölkerung ist leider nicht geringer geworden und wird sich in Beschaffenheit des Landtags, es zu mildern, durch einmalige Ausgaben auswirken. Wir glauben, daß auch diese Summen innerhalb der 13 Prozent beizubehalten sind. Am so mehr, wenn einige Spezialstellen des Etats außer zur Entlastung herangezogen werden könnten; so die hohe Summe von 324 000 Mark zur Heberführung in den Ausgleichsständen, ferner die Rate von 275 000 Mark zur Anbahnung eines Betriebsfonds, und endlich der Zuschuß an den Fonds zur Erneuerung größerer Maschinen- und Wasserleitungsanlagen in der städtischen Summe von 387 000 Mark (17 600 Mark höher als im Vorjahr).

Die laufenden Ausgaben der Provinz für

Straßenbau

betragen in diesem Jahre nicht weniger als 11,69 Millionen Mark und 900 000 Mark zur Förderung des Kreis- und Gemeindefortbaues. Demgegenüber liegt nur die geringe Einzahlung von 4 524 000 Mark aus der Kreisfabrikation vor. Das in eine unbillige Beschleunigung, die sich bei finanziell armen Kreisen und Gemeinden noch schlimmer auswirkt. Er hat eine schnelle Abtragung der Straßenbauwerke auf die Erfordernisse des modernen Verkehrs zu erfolgen. Die Erhaltung der kleineren Kreise, die oft nicht einmal an dem Nutzen des Verkehrsverkehrs teilnehmen können, ist eine Selbstverständlichkeit. Die Kreisfabrikation muß erhöht und Reichsmittel für den Umbau von Straßen häufig gemacht werden. Zu begreifen sind die Verbrechen der Provinz, Straßen zu schaffen, die dem Verkehrsdienst und der Wirtschaft Rechnung tragen. Wir begrüßen es, daß die Provinz die Deckungsbehandlung der Straßen in eigene Regie übernimmt, und um Steinmaterial zu annehmbarem Preise zu erwerben, unter harter Kapitalberechnung die eigenen Provinzial-Bauarbeiten zu bewerkstelligen hat. Der Sonderhaushaltplan hat 27 000 000 Mark als Entschädigung für etwaige Nachteile auf unsere Straßen vor, bei denen wir schuldlos sind. Wir empfehlen, zu prüfen, ob man diesen Posten nicht sparen kann, indem man einer Versicherung beitritt.

Die Hochbauverwaltung

erfordert auch in diesem Jahre wieder erhebliche Ausgaben. Die Gesamtsumme der Ausgaben mit jährlich 6 Millionen Mark für laufende und einmalige Ausgaben zeigt eine Steigerung gegenüber 1927 um rund 1,2 Millionen Mark. Es scheint so, daß Hochbauverwaltung und Landesverwaltung selbst zuwenig Mittel zum Gange der Bauteile haben, sonst wäre die ungeheure Kostensteigerung beim Bau des Landeserziehungsbaus schon längst um die gesamte Summe von 14 000 000 Mark nicht möglich gewesen. Wir bedauern, daß die Heberführung an einem Bau erfolgte, den wir schmerzhaft

Gasfernversorgung und der Elektrizitätswirtschaft

sehen wir ureigente Arbeitsgebiete der Provinzialverwaltung und Kommunalverbände. Der Gegenwart und nahenden Zukunft gehört die Gasfernversorgung. Soweit sie schon heute besteht, daß ihre soziale und wirtschaftliche Bedeutung eine ganz enorme wird. Die Provinz darf sich also nicht verhalten und eine Rückkehr aus der Hand nehmen lassen. Wir erwarten von der Provinz, daß sie sich durch Erwerbungs, Beratung und Unterstützung der Gemeinden den Fortschritten der Schwerkraft entgegenstellt, deren Wirtschaftlichkeit im Staat zu schaffen. Die bewilligten 30 000 000 Mark werden dazu nicht genügen. Wir sind bereit, für weitere Mittel einzutreten.

Die Provinz unterhält 24 Bahnhöfe. Das erfordert für

dieses Jahre einen guten Gesamtanschlag von 282 000 Mark. Der Meinung, diesen Zustand zu ändern und Nebenbahnen einzuschließen, wollen wir können wir uns in keiner Weise anschließen. Wir schlagen vor, die Einstellung von Teilstrecken nur zur Personenbeförderung zu vermeiden, damit es in verschiedenen Zügen der Kleinbahnverkehrs Bedienung erwartet bleibt, die vielen Angerungen, die der Güterverkehr erfordert, mitzumachen.

Das Kapitel Volkswohlfahrt

beeinflusst den Etat außerordentlich. Die Volkswohlfahrt und die soziale Fürsorge sind mit die wichtigsten Arbeitsgebiete der Provinz. Die Aufwendungen dafür ergeben die gewöhnliche Summe von 33 1/2 Millionen Mark im ordentlichen Etat und einmalige Ausgaben von 4 1/2 Millionen Mark. Wir Sozialdemokraten betrachten es als beste Pflicht durch tatkräftiges Handeln und nicht durch leere Worte das Glend zu mildern und werden uns während der wirtschaftlich Schwachen helfen. Wir werden nicht dünden, daß an den Mitteln für Volkswohlfahrt auch nur ein Krümel anfallen wird. In bürgerlichen Kreisen ist die Auffassung weit verbreitet, es würden soziale Maßnahmen und Fürsorge der Provinz übertrieben. Wir sind der Auffassung, daß man hier nie zuviel tun kann.

Wir begrüßen es, daß die von der Sozialdemokratie im Vorjahre beantragten 250 000 Mark für Fürsorgemaßnahmen an Kreisbeschädigte, Sozial- und Kleinrentner als laufende Position im Etat erscheinen. Wir bitten die Landesverwaltung dafür Sorge zu tragen, daß ärmeren Bezirksfürsorgeverbänden Mittel für besonders schwierige Fälle bei Beibehaltung und Berufsausbildung von Kriegsebeschädigten, Kriegswaisen, Sozial- und Kleinrentner zur Verfügung zu stellen. Wir bewilligen auch die verschiedentlich eingeklagten Kosten zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs. Bei dem Posten zur Förderung des Jugendherbergsweins von 100 000 Mark, müssen wir es ermöglichen, wenn z. B. der Gau Mittelthale des Verbandes der Jugendherbergen in den mit unserm Geld erbauten Jugendheimen Nachschleife

begleitung beherrscht, da von dort aus ihre volkswirtschaftliche Tätigkeit in die Provinz hinein übertragen werden kann. Die Verteilung der einmaligen 100 000 Mark auf zwei Verbände, „Mittelthale“ und „Thuringen“, einseitig und nicht gerecht. Wir beantragen darum für den Titel „Jugendherbergsweine“

„Jugendfürsorge“

zu setzen und ihn auf 200 000 Mark zu erhöhen. Wir erwarten Berücksichtigung der armen Arbeiterpersönlichkeiten. In der Provinz Sachsen ist die beschriebene Jugendfürsorge recht zerstückelt, in von beherrschter Seite zur Kraft, und lebensvollen Persönlichkeiten so gut wie nichts getan. Wir bitten vom Landeshauptmann erwarten, daß er sich der Errichtung eines Landesjugendamts nicht mehr widersetzen würde. Die Schaffung des Landesjugendamts wird sich nicht aufhalten lassen. Es mutet ja merkwürdig an, daß sich in der Provinz Sachsen ein Landesjugendamt nicht bewähren soll.

Die Notwendigkeit unserer Kindererziehungsanstalten betonen wir nach wie vor. Sie haben sich als ein ausgezeichnetes Bollwerk gegen die gefährliche Volkskranke der Tuberkulose erwiesen, wir bekämpfen die Erhöhung der Pflegekosten, die den Kindern der Provinz doch nur diese Anstalten sperren würden. Die hauswirtschaftlichen Lehrgänge für 70 Schülerinnen im Anschluß an unsere Kindererziehungsanstalten sind eine soziale Tat.

Die Anstalten der Provinz halten jeder Kritik stand, ja können manchmal als Musteranstalten gelten. Die Sozialdemokratie kann sich rühmen, durch ihre tatkräftige Mitarbeit diesen Zustand mit herbeigeführt zu haben. Einige Mängel müssen allerdings noch beseitigt werden. Zahlreiche Darlehen und Unterstützungen gibt die Provinz an private Anstalten. Die Zustände in privaten Anstalten sind oft unhygienisch. Am Ausbau der Müttererziehungsanstalten halten wir fest.

Beamtenbesoldungssteigerungen

nicht im Etat eine Summe von 1 410 000 Mark. Wir erklären, daß wir die Besoldungsordnung des Staates, nach deren Grundrissen sich die Provinz richten muß, in ihrem Schema als unannehmbar und in der Behandlung der untern und mittleren Gruppen für völlig ungenügend halten.

Wir erwarten von dem Landeshauptmann, daß er, um die Erwerbslosigkeit zu mildern, alle Möglichkeiten in der Provinz, der Reichs- und Staatsregierung erschöpfte, zur Durchführung eines großen Arbeitsbeschaffungsprogramms mit sofortigen Beginn.

Die bisherigen Maßnahmen der Provinz für einen systematischen Wohnungsbau gerieten angesichts der katastrophalen Lage des Wohnungsmarktes nicht. Dazu kommt, daß die von der Provinz durch Fürsorge und Darlehen unterstützten Siedlungs-gesellschaften Zahlenland und insbesondere die Mitteldeutschen Heimstätten den Erwartungen nicht mehr entsprechen. Eine Heberwerbungsmaßnahme macht ihre Bauten teuer. Ihre Verwaltungskosten sind überaus hoch. Jede Gesellschaftler übersehen sich so, daß man zur Meinung kommen muß, sie bleiben nur erpentebedürftig, wenn sie zusammengelegt sind. Wir haben denselben erheblichen Verdienst, der Fürsorge für die Siedlungs-gesellschaften zuzuführen.

Einem ganz außerordentlichen belühnenden Ausgabeposten des Etats wie kaum in einer anderen Provinz, bilden die Ausgaben für die Landwirtschaft.

Die Förderung der Landwirtschaft

durch welche Provinz besteht nach dem Etat zunächst in der Verbesserung der Bodenverhältnisse und Erhöhung der Ertragsfähigkeit. Schon in den letzten Jahren sind diese Aufwendungen für

Landwirtschaft, insbesondere die von der Provinz zu leistende Förderung der Provinziallandtag, der Provinz Sachsen für die Jahre 1927/28. Die Provinz Sachsen hat im Jahre 1927/28 einen Etat von 1 410 000 Mark. Die Provinz Sachsen hat im Jahre 1927/28 einen Etat von 1 410 000 Mark. Die Provinz Sachsen hat im Jahre 1927/28 einen Etat von 1 410 000 Mark.

Wir Sozialdemokraten haben bewiesen, daß wir durch ernste Arbeit am Aufbau unserer Provinz und des Staatskörpers und für Friede und Ordnung den Prozess der Bekämpfung unserer Volkses zu fördern gewillt sind. Uns ist um die Zukunft unruhig bange. Wir wenden uns aber gegen jede politische, kulturelle und soziale Reaktion im Trenngelübte für die Arbeiterklasse, für die wirtschaftlichen Schwachen und Unterdrückten.

Nach dieser glänzenden Rede sprach für die Deutschnationalen Abg. Kömer (Wiederitzsch) in künstlerischer Weise. Es war eine Rede für die „leidende Landwirtschaft“. Zum Etat der Provinz machte er keine besonderen Vorschläge. Man solle versuchen, noch mehr zu sparen in der Verwaltung und die Provinzialumlage möglicherweise noch fügen.

Der Kommunist Bauer (Wischerleben) hielt eine zahme, im allgemeinen sachliche Rede, zwar mit den üblichen Heberwerbungen, aber ohne unflätige Schimpereien auf die Sozialdemokratie. Obwohl die Kommunisten wiederum eine ganze Anzahl neuer Anträge gestellt haben, deren Durchführung verschiedene Millionen Mark kosten würden, erklärte ihr Staatsredner ganz einfach: „Wo die Mittel herkommen, dafür haben wir Kommissen nicht zu sorgen. Das überlassen wir den andern. Wir lehnen den kapitalistischen Etat der Provinzialverwaltung ab.“ Das ist feig und verantwortungslos! Es ist doch ein Misfall, Millionen neuer Mittel zu verlangen, ohne anzugeben, wo die Provinz das Geld herkommen soll und ohne den Etat, in den sie eingestrichelt werden sollen, zu bewilligen. Damit bewiesen die Kommunisten aber, daß ihre Vorschläge nicht ernst zu nehmen die Agitationsaufträge sind.

Für die Volkspartei trat als Staatsredner das Mitglied des Provinzialparlamentes Köcher auf. Es ist eine merkwürdige Methode, ein Provinzialparlamentmitglied, das kein Abgeordneter ist, zum Etat sprechen zu lassen. Sein nationalliberales Geschick von einerseits — andererseits machte allerdings nicht den geringsten Eindruck.

Landrat Böer (Lanz) sprach für die Fraktion der Mitte. Er nahm auf die vorzügliche Rede unseres Genossen Loß Bezug, der er in den meisten Punkten zustimmen konnte. Er trug im übrigen Wünsche vor auf Provinzialarbeiten zum Wege- und Straßenbau der Kreise und Gemeinden sowie über die Meliorationen in der Altmark.

Es traten dann noch der Wirtschaftsrat Köcher (Magdeburg) und der Volksrat von Kahlen (Wiemern). Der Landeshauptmann brachte dann die Kritik der Staatsredner zu entlasten. Er kämpfte für die freigestellte Provinzialumlage auf 13 Prozent und gegen die Abänderungsanträge zum Etat. Er wandte sich auch, wie schon im Vorjahr, mit aller Entschiedenheit gegen die Abänderung des Etats zur Förderung des Jugendherbergsweins in Jugendpflege und gegen dessen Erhöhung von 100 000 Mark auf 200 000 Mark. Auch gegen die Errichtung eines Landesjugendamts nahm er dabei wieder Stellung. Damit war die erste Staatsberatung zu Ende.

Kommunalkonferenzen

Kreis Wolmirstedt

In der letzten letzten Genosse Ebeling (Ebenroth) die Konferenz, die von 60 Teilnehmern besucht war. Genosse Crummenert hielt einen interessanten Vortrag über Grundbesitzes zur Kommunalpolitik unter besonderer Berücksichtigung der in letzter Zeit erlassenen Gesetze und der vorliegenden Gesetzesentwürfe. Zum Referat kam aus in der Anordnung, durch eine soziale Politik in den Selbstverwaltungsbereichen auch den Staat zu einem sozialen zu gestalten. Aufser Ziel muß sein, überall Einfluß zu gewinnen und bestimmend mitzuwirken. Deshalb hat unsere Partei bewußt auch die Kommunalparlamente politisiert zum Leidwesen der Bürgerlichen.

In der Aussprache behandelte Genosse Köcher (Ebenroth) die Zuschläge zu den Realsteuern und wandte sich gegen die jetzige Praxis der „Mitteldeutschen Heimstätten“. Genosse Ebeling (Ebenroth) erwähnte die Belastung der proletarischen Hausbesitzer durch die Haussteuer und wandte sich gegen die Anhebung der landwirtschaftlichen Besitz von dieser Steuer. Genosse Krause (Schwarzleben) forderte richtige Ausweitung unserer Kommunalverbände. Wer sich als ungeeignet zum Gemeinderat erwiesen hat, muß abtreten und interessierten befähigten Personen Platz machen. Genosse Köcher (Ebenroth) forderte, daß überall unsere Leute in verantwortliche und amtliche Stellen hineinkommen, dann kommen wir vorwärts. Genosse Krause (Schwarzleben) betonte sich darüber, daß die Landgemeinden zuwenig Haussteuer für Hausbauten bekommen. Für die Schulen auf dem Lande muß mehr getan werden. Im Schlußwort betonte Genosse Crummenert, daß es zu den Kommunalparlamenten in jeder Gemeinde nur eine Liste der Werkstätten geben darf, und das ist die sozialdemokratische. Gegen Aufstellung von Splitterlisten müssen sich unsere Genossen mit aller Entschiedenheit wenden.

In Draakenstedt sprach Genosse Crummenert vor über 100 Delegierten über den Aufbau des Stenernsystems und über die einzelnen Steuerarten. Er empfahl dringend, im neuen Gemeinderat unbedingt den unbebauten Grundbesitz steuerlich härter heranzuziehen als den bebauten Grundbesitz. In der Diskussion sprach Genosse Richard Kothnagel (Treileben) über die Wernher. Verschiedene soziale Maßnahmen in den Gemeinden behandelte die Genossen Köcher (Ebenroth), Ernst Denecke (Draakenstedt) und Glade (Schmerzleben). Heber Arbeitslosenunterstützung und Gemeindegeldverbreitung verbreitete sich Genosse Köcher (Ebenroth). Aufknüpfend an die praktischen Fragen, die in der Konferenz aufgeworfen wurden, machte Genosse Crummenert auf das Aufknüpfen der Kommunalparlamenten auf das Sekretariat des Bezirksauschusses für Kommunalpolitik in Magdeburg, Regierungstraße 1, aufmerksam, an das sich die Genossen jederzeit um Anfrage in Zweifelsfällen halten können.

In Wolmirstedt waren über 60 Genossen versammelt. Zunächst wurde über die Aufstellung unserer Kommunalwahllisten gesprochen. Es wurde betont, daß wir uns als Partei von andern, auch von befreundeten Arbeiterorganisationen und -berufen nicht in die Aufstellung unserer Kandidatenlisten hineinreden lassen. Nur die Partei trifft die Auswahl und stellt die Listen auf. Nur mit der Kommunalpolitik unzufriedenen Leuten und den Mörglern an unserer Arbeit muß gesagt werden: „Sorgt dafür, daß wir überall in den Gemeinden die Mehrheit bekommen, ändert die Machtverhältnisse bei der nächsten Wahl!“

Der kommunalen Anwesenheiten wird in unserer Partei die höchste Aufmerksamkeit geschenkt. Das ist gut und notwendig, denn in den Gemeinden und werden wirtlich die Verwirklichung des Reiches und Landes im höchsten Maße. In dem engeren Zusammenhang, in dem Dörfern und Landstädten sind die Beziehungen unmittelbar verknüpft an den Kreis- und Provinzialparlamenten. Dort leben sie und führen sie die Wahlen der Abgeordneten der Parlamente in Berlin. Und wie diese Gesetze an dem Ort werden, so ist es in der Provinz während oder nach das mehr der Stenerjahren, der Wähler erst an der Durchführung der verschiedenen Maßnahmen in den Kreisen des Staates, in den Gemeinden. Es ist Gesetz im reaktionären oder im sozialistischen Sinne ausgelegt und angeordnet werden, darauf kommt es an. Darauf beruht die große Masse der Bevölkerung in der Provinz der Volkswirtschaft in den gesetzgebenden Körperschaften. Dort kann das volkswirtschaftliche Gesetz beschlossen sein, wird es aber von reaktionären Kräften, von rückwärtigen Vertretern der Kommunen angewandt, dann wirtlich es sich zum Schaden der mündereentwickelten Massen aus. Damit das nicht geschieht, ist es unbedingt erforderlich, daß die Sozialdemokratische Partei ihren Einfluß in den Gemeinderäten, in der Gemeinde-, Kreis- und Kreisverwaltung ausbreiten kann. Und das ist wieder nur möglich, wenn wir die Arbeiter in Gemeinderäten beteiligen, wenn wir den Gemeindevorsteher, Bürgermeister und Landrat stellen, oder als Schöffen, Ratsherrn oder Stadträte und Verwaltungsräte oder als Schöffen, Ratsherrn oder Stadträte und Verwaltungsräte teilnehmen können. Dann ist es möglich, gegenüber dem reaktionären Volkswirtschaftlichen Gesetz in der Kommunalverwaltung zu verhalten und die Kommunalverwaltung zu modernisieren. Dazu gehört aber ein umfangreiches kommunistisches Wissen und eine praktische, Anweisung aller in der Kommunalverwaltung zu beabsichtigenden Bestimmungen. Das ist nur durch Schulung unserer in kommunalen Kreisen tätigen Genossen und Genossen möglich.

Es hat sich gegen früher sehr vieles im kommunalpolitischen Leben geändert. Die Parteiparlamente der Kommunen sind verschwunden, jetzt hat dort die Arbeiterklasse, die wertvolle Bevölkerung im weitesten Sinne des Wortes zu bestimmen, wenn sie nur will. Deshalb ist es auch notwendig, daß sich unsere Partei in alle Verber und Agitatoren eingehend mit der Kommunalpolitik beschäftigen. Und ersichtlicherweise sind diese auch, neben unsern kommunalpolitischen Vertretern zunächst in den Kommunalparlamenten vertreten, die der Bezirksverband in den einzelnen Kreisen jetzt systematisch veranlaßt. In diesen Wochen haben wir zum Beispiel in den Kreisen Wolmirstedt, Neuhaldensleben und Devitzow 1 zehn solcher Konferenzen stattgefunden, die glänzend besucht waren. Durchschnittlich 100 interessierte Funktionäre, also insgesamt etwa 1000, waren daran beteiligt. Das ist ein erfreuliches Zeichen, wie ernst es unsere Genossen sind mit ihrer Fortbildung in der Kommunalpolitik nehmen.

Die Schulungsarbeit erfolgt in den Konferenzen nach zwei Richtungen hin. Bezirkskommunalsekretär Genosse Crummenert behandelte vor allem die theoretischen Fragen in der Kommunalpolitik und der Leiter der Gemeinwesen. Beide Stenerquellen sind, und Parteisekretär Genosse Blum (Wiederitzsch) gab insbesondere praktische Anweisung über die Aufgaben der Kommunalverbände und der Arbeiter der Gemeinwesen. Beide sprachen dann noch über die Aufstellung der Gutsbezirke und beabsichtigten zahlreiche Fragen, die von den Delegierten in den Konferenzen gestellt wurden. Wir wollen nun kurz über den Verlauf der Konferenzen berichten:

Stadtkreis Alchrolieben

Der Herr... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Volkstino Sachsen-Anhalt Große Kino-Veranstaltungen

Eberburg, Donnerstag den 9. Februar, 20 Uhr, Gemeindefest... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Aus der Hofmark

Zum Wochenmarkt waren 226 Ferkel und 10 Schweine aufgetrieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Gardelegen

Zum Wochenmarkt waren 226 Ferkel und 10 Schweine aufgetrieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Sachsenbach

Werden und Vergaben des Weltalls... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stettin

Parteiversammlung am Sonntag den 11. Februar... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Debitfelle-Rastendorf

Zum Wochenmarkt waren 617 Ferkel, 226 Läufer und 79 große Schweine aufgetrieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Schauhausen

Markttag. Ein Pferde-, Kram- und Ferkelmarkt fand am Dienstag statt... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Alchrolieben

Gemeindefest... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stadtkreis Stendal

Soldatenmishandlungen? Unter der Spitzmaße 'Nacht aus der Mauer' teilten wir schon vor einigen Tagen mit... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stadtkreis Alchrolieben

Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stadtkreis Alchrolieben

Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben... Stadtkreis Alchrolieben...

